

Schulinterner Lehrplan

für das Fach **SPORT**

LVR-Johanniterschule

Inhalt

Einleitung	3
Jahrgangsstufe 1/2	4
Jahrgangsstufe 3/4	13
Jahrgangsstufe 5/6	22
Jahrgangsstufe 7/8	31
Jahrgangsstufe 9/10	40
Leistungsbeurteilung im Fach Sport	49
- Grundschule -	49
- Sekundarstufe 1 -	50
Anhang:.....	51

Einleitung

Bewegung ist für jedes Kind die Grundlage jeglichen Lernens. Es erfährt nicht nur den eigenen Körper im Raum, sondern auch ein soziales Miteinander sowie die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Körpers. Dies gewinnt umso mehr an Bedeutung, wenn verschiedene Bewegungserfahrungen aufgrund von Behinderungen im Alltag nicht oder nicht in ausreichendem Maße gemacht werden können.

Der Sportunterricht ist insbesondere für diese Schüler wichtig, damit sie vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln können, um dadurch mehr Bewegungssicherheit zu erlangen. Des Weiteren erhalten die Schüler (besonders im Bildungsgang Lernen/ Geistige Entwicklung) eine gewisse Selbstständigkeit sowohl in ihrem Bewegungskönnen, als auch darin, sich selbst zu orientieren oder sich selbstständig umzuziehen.

Im Sportunterricht mit Schülerinnen und Schülern mit einer Sehbeeinträchtigung ist besonders der Individualität Folge zu leisten. Jedes Kind soll Erfahrungen im Bereich seiner eigenen Möglichkeiten machen können möglichst derart, dass die Sehschädigung die Leistungen und Erfahrungen nicht oder nur möglichst wenig einschränkt.

Daher können Adaptionen im Sportunterricht lediglich als Anhaltspunkt dienen und müssen stets individuell an den jeweiligen Schüler/ die Schülerin angepasst werden.

Medizinische Unbedenklichkeit:

Bei bestimmten Schädigungen der Augen, beispielsweise bei erhöhtem Augeninnendruck, sind verschiedene Bewegungen strikt verboten. Hierzu gehören hohe Sprünge (Trampolin), schnelle Drehbewegungen und Tauchen. Derartige individuelle Einschränkungen aus medizinischen Gründen sind stets zu beachten! Aus diesem Grund werden am Beginn eines jeden Schuljahres Elternbriefe verteilt, auf denen der Augenarzt eine Unbedenklichkeit bestätigt oder Einschränkungen aufgezeigt werden (siehe Anhang). Bis zur Vorlage dieser Erklärung darf der Schüler/ die Schülerin nur eingeschränkt am Sportunterricht teilnehmen.

Jahrgangsstufe 1/2

Inhaltlicher Schwerpunkt: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Sich im Raum bewegen und unterschiedliche Wahrnehmungshilfen nutzen.	Raum evtl. verkleinern Akustische Hilfen: Klatschen, Pfeife, Zurufe,... Optische Hilfen: kontrastreiche Markierungen, blendungsfreie Materialien, Reduzierung der Angebote	vereinfachte Erklärungen	vereinfachte Erklärungen, taktiles Begleiten der Übung
	ihr Körperschema wahrnehmen und ihre Erfahrungen beim Spielen und Bewegen nutzen.	präzise Erklärungen, taktiles und verbales Begleiten der Übung		
	Spannung und Entspannung als bewegungsrelevante Größen erfahren und sie zielgerichtet herstellen			
Methodenkompetenz	Die Reaktionen ihres Körpers bei Bewegungsbelastungen erfahren und erste Ursache-Wirkungszusammenhänge beschreiben.		Wahrnehmung der Körperreaktionen	Wahrnehmung der Körperreaktionen
Urteilskompetenz	Ihre koordinativen und konditionellen Fähigkeiten verbessern und darüber sprechen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Es sind insbesondere sehgeschädigtenspezifische Spiele zu nutzen (z.B. Show-Down, Klingelball etc.).
 Andere Spiele sind entsprechend der Sehschädigung zu adaptieren.

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Mit unterschiedlichen Spielgeräten, in unterschiedlichen Spielrollen und Spielräumen spielen.	Raum evtl. verkleinern Akustische Hilfen: Klatschen, Pfeife, Zurufe,... Optische Hilfen: kontrastreiche Markierungen, blendungsfreie Materialien, Reduzierung der Angebote		
Methodenkompetenz	Eigene Spielideen entwickeln und umsetzen.	Kleine Gruppen	Kleine Gruppen	Kleine Gruppen
Urteilskompetenz	Unterschiedliche Voraussetzungen und Absichten beim Spielen erkennen und akzeptieren und sich auf gemeinsame Spiellösungen einigen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	In unterschiedlichen Bewegungssituationen laufen und ihre Körper- und Lauferfahrungen beschreiben.	Akustische Hilfen Mit Partner/Begleiter laufen In eine Richtung laufen		
Methodenkompetenz	In unterschiedlichen Bewegungssituationen springen und ihre Erfahrungen beschreiben.	Ggf. Sprung aus dem Stand oder aus der erweiterten Absprungszone		
	Mit unterschiedlichen Wurfobjekten werden, verschiedene Wurfarten erproben und ihre Erfahrungen beschreiben.	Ggf. Wurfrichtung durch akustisches Signal verdeutlichen		Evtl. nur sehr vereinfachte Beschreibung, mit Hilfskarten
	Einfache leichtathletische Bewegungserfahrungen ausführen.	Taktile und verbale Hilfestellung		Taktile/verbale Hilfestellung Bildkärtchen mit Bewegungsausführung
Urteilskompetenz	Ihre Leistungen in selbst gesetzten und vorgegebenen Bewegungsanforderungen vergleichen und ihre Leistungsmöglichkeiten und –grenzen erfahren.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Die Schwimmbahnen sollten derart durch Abtrennungsketten markiert sein, dass ein Schüler/ eine Schülerin mit Sehschädigung sich ausreichend orientieren kann. Die Außenbahn ist für Schülerinnen und Schüler mit schwachen Sehleistungen zu meiden, um Verletzungen durch Hängenbleiben an Treppen oder Stoßen an der Wand zu vermeiden.

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Die spezifischen Eigenschaften und Wirkungen des Wassers in Wechselbeziehung zum eigenen Körper nutzen und damit reflexiv und verantwortungsbewusst umgehen.			
	Ins Wasser springen. 25 m ohne Unterbrechungen mit einer ausgewählten Schwimmtechnik in der Grobform schwimmen.	Mit Begleiter, akustische Hilfe Am Beckenrand zur Orientierung		
Methodenkompetenz	Sprungregeln kennen und sie anwenden.		Verdeutlichung durch anschauliche Beispiele	Verdeutlichung durch anschauliche Bildkarten bzw. Beispiele
	Sich unter Wasser orientieren und einen Gegenstand mit den Händen aus schultertiefem Wasser holen.	entspr. Materialien: gefüllte Wasserflaschen, in Alu eingewickelte Materialien (zur Reflektion)		
	Tauchregeln kennen und anwenden.		Verdeutlichung durch anschauliche Beispiele	Verdeutlichung durch anschauliche Bildkarten bzw. Beispiele
Urteilskompetenz	Auswirkungen des Übens auf die Verbesserung der Bewegungsqualität kennen und nutzen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Handlungskompetenz	Geräte zum Balancieren in unterschiedlichen Richtungen nutzen.	Kontrastreiche Markierungen und Leitsysteme		Bildkarten zur Unterstützung des Vorstellungsvermögens
	Sich auf ungewohnte räumliche und gerätspezifische Bewegungserfahrungen einlassen.			
Methodenkompetenz	Ihre Körperspannung und Kraft beim Erlernen turnerischer Bewegungen erproben und entwickeln.			
	Einfache Bewegungskunststücke erfinden und erproben, diese anderen vorführen und dabei Sicherheitsbewusstsein entwickeln.	Ggf Verbale Beschreibung von Vorführungen		
	Verschiedene Gerätekombinationen für vielfältiges Bewegen nutzen.			
	Einfache turnerische Bewegungsformen ausführen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Vielfältige Bewegungsformen – auch mit Handgeräten und Objekten – entdecken und diese strukturgerecht ausführen.	Handgeräte und Objekte nach individueller Sehfähigkeit auswählen		
	Kleine Bewegungskunststücke erfinden, erproben und üben und sie zeigen.			
Methodenkompetenz	Ihre Bewegungen einem vorgegebenen Rhythmus / einer vorgegebenen Musik anpassen.			
	Mit Bewegung Alltagssituationen, Rollen, Gefühle und Stimmungen darstellen.			
	Vorgegebene Singspiele und Tänze realisieren und dabei einfache rhythmische und räumliche Kriterien beachten.	Tänze entsprechend der Sehschädigung so vorgeben, dass alle Schüler diese realisieren können		

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Die Spielideen und Regelungen einfacher Spiele kennen und verwirklichen.	Reduzierung und Adaptieren der Angebote Adaption der Spielfeldgröße und Regeln	-	Reduzierung und Adaptieren der Angebote Adaption der Spielfeldgröße und Regeln
	Spielspezifische motorische Fertigkeiten in einfachen Spielen anwenden.			
Methodenkompetenz	Elementare taktische Verhaltensweise erfahren und die Bedeutung für die Spielhandlung erläutern.			----
	Nach vorgegebenen Regeln spielen, diese einhalten und deren Bedeutung für gelingendes Spiel begreifen.	Regeln evtl. verändern: Teilnehmerzahl, Spielfeldgröße, Material, Zählweise,...	Regeln evtl. verändern: Teilnehmerzahl, Spielfeldgröße, Material, Zählweise,...	Nach einfachen Regeln spielen, Bildkarten
Urteilskompetenz	Über Probleme bei Nichteinhaltung von Regelungen sprechen und erste Lösungsansätze entwickeln.			---
	Sich in die Grundformen ausgewählter Sportspiele entsprechend ihren technischen und taktischen Möglichkeiten einbringen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport (8)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Die Fahreigenschaften verschiedener Gleit-, Fahr- und Rollgeräte kennenlernen und diese in einfach strukturierten Bewegungssituationen nutzen.	In Abhängigkeit der Schädigung umzusetzen, fällt evtl. weg oder nur begleitend		
Methodenkompetenz	Grundlegende Sicherheitsaspekte beachten und diese beschreiben.			
	Einfache Kunststücke mit verschiedenen Gleit-, Fahr- und Rollgeräten erproben.	Erfahrungsraum deutlich sichtbar abgrenzen		
	Unterschiedliche räumliche Gegebenheiten zum Gleiten, Fahren und Rollen nutzen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Körpernahe Kampftechniken verwenden

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Ringen und Kämpfen in spielerischer Form erproben.	Sehschädigung muss berücksichtigt werden, kann dazu führen, dass Kompetenzbereich wegfällt		
	Vorgegebene Regeln einhalten und ihre Bedeutung besprechen.		Bei Bedarf Bildkarten	Bildkarten
	Eingeführte Kampfformen sowie deren Regeln situations- und/ oder bedürfnisgerecht anpassen.			Kämpfen nach Fähigkeit
Methodenkompetenz	Elementare technische Fertigkeiten und grundlegende taktische Fähigkeiten zeigen.			
Urteilskompetenz	Unterschiedliche Voraussetzungen der Gegnerin/ des Gegners erkennen und akzeptieren und unter Einhaltung aller gelernten Regeln achtsam miteinander umgehen.			

Jahrgangsstufe 3/4

Inhaltlicher Schwerpunkt: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Sich sicher im Raum bewegen und die Bewegungssicherheit auch dann beibehalten, wenn die akustische und/ oder optische Wahrnehmung eingeschränkt oder ausgeschaltet wird.	Reduzierung und Adaptieren der Angebote Raum evtl. verkleinern Akustische Hilfen: Klatschen, Pfeife, Zurufe,... Optische Hilfen: kontrastreiche Markierungen, blendungsfreie Materialien, Reduzierung der Angebote		
	Sich ihres Körperschemas bewusst sein und sich körpergerecht in der Ruhe und in der Fortbewegung verhalten.			
Methodenkompetenz	Spannung und Entspannung als bewegungsrelevante Größen nutzen, sie bewusst herstellen und sie selbstständig im Schulalltag anwenden.			
	Die Ursache-Wirkungszusammenhänge von Körperreaktionen auf Bewegungsbelastungen kennen und sich individuell belasten.			
Urteilskompetenz	Elementare Regeln zur Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten kennen, sie anwenden und deren Bedeutung für ihr Bewegungshandeln kennen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Es sind insbesondere sehgeschädigtenspezifische Spiele zu nutzen (z.B. Show-Down, Klingelball etc.).
 Andere Spiele sind entsprechend der Sehschädigung zu adaptieren.

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Mit unterschiedlichen Spielgeräten, in unterschiedlichen Spielrollen und Spielräumen spielen.	Raum evtl. verkleinern Akustische Hilfen: Klatschen, Pfeife, Zurufe,... Optische Hilfen: kontrastreiche Markierungen, blendungsfreie Materialien, Reduzierung der Angebote		
Methodenkompetenz	Eigene Spielideen entwickeln und verwirklichen und Vereinbarungen zur Aufrechterhaltung des Spiels treffen.			
Urteilskompetenz	Unterschiedliche Voraussetzungen und Absichten beim Spielen erkennen und akzeptieren und sich auf gemeinsame Spiellösungen einigen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Vorgegebene und selbst gesetzte Laufforderungen erfüllen und ihr Lauftempo situationsgerecht gestalten.	Akustische Hilfen Mit Partner/Begleiter laufen In eine Richtung laufen		
	Vorgegebene und selbst gesetzte Sprunganforderungen erfüllen und koordiniert springen.	Ggf. Sprung aus dem Stand oder aus der erweiterten Absprunzzone		Evtl. beidbeinig springen
	Situationsangemessen verschiedene Wurfarten anwenden und koordiniert mit unterschiedlichen Wurfobjekten werfen.	Wurfrichtung ggf. durch akustischen Reiz verdeutlichen		
	Leichtathletische Bewegungsformen in der Grobform beherrschen und ihr Bewegungsrepertoire erweitern.			
Methodenkompetenz	Vorgegebene Leistungsanforderungen erfüllen und den Zusammenhang von Übung und Leistungsverbesserung erkennen und beschreiben.			
Urteilskompetenz	Probleme bei Leistungsvergleichen erkennen und Lösungsvorschläge entwickeln.	Besonders die Sehschädigung berücksichtigen		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Die spezifischen Eigenschaften und Wirkungen des Wassers in Wechselbeziehung zum eigenen Körper nutzen und damit reflexiv und verantwortungsbewusst umgehen.			
	Ins Wasser springen 25 m ohne Unterbrechungen mit einer ausgewählten Schwimmtechnik in der Grobform schwimmen.	Akustische Hilfe, mit Begleiter, am Beckenrand orientieren		
Methodenkompetenz	Sprungregeln kennen und sie anwenden.			
	Sich unter Wasser orientieren und einen Gegenstand mit den Händen aus schultertiefem Wasser holen.	entspr. Materialien: gefüllte Wasserflaschen, in Alu eingewickelte Materialien (zur Reflektion)		
	Tauchregeln kennen und anwenden.			
Urteilskompetenz	Auswirkungen des Übens auf die Verbesserung der Bewegungsqualität kennen und nutzen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Handlungskompetenz	Balancieraufgaben mit komplexen Anforderungen bewältigen.			Ohne komplexe Anforderungen
	Ungewohnte räumliche und gerätspezifische Bewegungsanforderungen im Fliegen, Drehen und Rollen bewältigen.	Muss aufgrund der Sehschädigung ggf. wegfallen (z.B. erhöhter Augeninnendruck)		
Methodenkompetenz	Körperspannung und Kraft zielgerichtet für das Erlernen turnerischer Bewegungen und das Bewältigen turnerischer Bewegungsanforderungen nutzen.			
	Selbst erfundene und vorgegebene Bewegungskunststücke bewältigen und variieren, die Bewegungsqualität durch Üben verbessern und beim Präsentieren Selbstvertrauen zeigen.			
	Für unterschiedliche Bewegungsabsichten angemessene Bewegungslandschaften erstellen und dabei die notwendigen Sicherheitsaspekte kennen und berücksichtigen.			
	Turnerische Bewegungsfertigkeiten in der Grobform beherrschen und ihre Bewegungsrepertoire erweitern.			
Urteilskompetenz	Die Auswirkungen des Übens auf die Verbesserung der Bewegungsqualität kennen und nutzen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Ihr Repertoire an Bewegungsformen erweitern und verbessern, kombinieren und diese variieren.			
	Selbst erfundene sowie vorgegebene anspruchsvollere Bewegungskunststücke üben, die Bewegungsqualität verbessern und Präsentationen gestalten.			
	Vorgegebene Rhythmen und rhythmische Strukturen von Musik wahrnehmen und ihr Bewegungsverhalten gestalterisch darauf beziehen.			
Methodenkompetenz	Ihre pantomimischen und szenischen Darstellungsmöglichkeiten verbessern und Präsentationen gestalten.	Darstellungen verbal beschreiben oder mit technischen Hilfsmitteln vergrößert darstellen.		
	Vorgegebene Tänze realisieren und variieren und eigene Bewegungsgestaltungen zu Musik entwickeln. Dabei berücksichtigen sie rhythmische, räumliche und formbezogene Gestaltungskriterien.	Schritte verbalisieren bzw. so vorgeben, dass alle SuS die Tänze realisieren können.		

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Spielideen und Regelungen komplexerer Spielideen kennen, verwirklichen und verändern.	Reduzierung und Adaptieren der Angebote - Adaption der Spielfeldgröße und Regeln	- Einfache taktische Regeln	- Einfache Spielideen
	Ihre spielspezifischen motorischen Fertigkeiten erweitern und verbessern und sie situationsgerecht in Spielen anwenden.			
Methodenkompetenz	Spieltaktische Elemente situationsgerecht nutzen und ihre Bedeutung für gelingende Spielhandlungen nutzen.			
	Im Spiel Regelverständnis zeigen, Regelungen hinterfragen und Regelvorgaben vor dem Hintergrund erkannter Spielprobleme modifizieren.			
	Sich in die Grundformen ausgewählter Sportspiele entsprechend ihren technischen und taktischen Möglichkeiten einbringen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport (8)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Sich koordiniert bewegen und Gleit-, Fahr- und Rollgeräte in komplexen Bewegungssituationen sicher nutzen.	In Abhängigkeit der Schädigung umzusetzen, fällt evtl. weg oder nur begleitend		
Methodenkompetenz	Sicherheitsaspekte in Abhängigkeit von materialen, räumlichen und personalen Gegebenheiten beachten.			
	Vorgegebene oder selbst gefundene Kunststücke und definierte Anforderungen mit Gleit-, Fahr- und Rollgeräten bewältigen			
	Komplexe Herausforderungen in natürlicher und gestalteter Umgebung bewältigen.			
Urteilskompetenz	Ihre umweltbezogenen Erfahrungen reflektieren und bewerten.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Körpernahe Kampftechniken verwenden

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Ringen und Kämpfen in spielerischer Form erproben.	Sehschädigung muss berücksichtigt werden, kann dazu führen, dass Kompetenzbereich wegfällt		
	Vorgegebene Regeln einhalten und ihre Bedeutung besprechen.			Bildkarten
Methodenkompetenz	Eigene Kampfformen erfinden, erproben und bewerten und die Regeln festlegen.			
	Bewegungssicherheit bei der Anwendung technischer Fertigkeiten zeigen und taktische Fähigkeiten bewusst in Kampfformen einsetzen.			
Urteilskompetenz	Unterschiedliche Voraussetzungen der Gegnerin/ des Gegners erkennen und akzeptieren und unter Einhaltung aller gelernten Regeln achtsam miteinander umgehen.			

Jahrgangsstufe 5/6

Inhaltlicher Schwerpunkt: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	sich unter Anleitung sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten eigenen Körperreaktionen wahrnehmen.			
	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unter Anleitung in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen zeigen und grundlegend beschreiben.		Beschreibung entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit durchführen	Beschreibung entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit Durchführen und erfahren
	eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise, Entspannungsmassage) angeleitet ausführen sowie sich zu den hervorgerufenen Wirkungen äußern.			
Methodenkompetenz	allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden.			Anwendung in Partnerarbeit
Urteilskompetenz	ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter, einfacher vorgegebener Kriterien beurteilen.			Nach der individuellen Leistungsfähigkeit erfahren

Inhaltlicher Schwerpunkt: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Es sind insbesondere sehgeschädigtenspezifische Spiele zu nutzen (z.B. Show-Down, Klingelball etc.).
Andere Spiele sind entsprechend der Sehschädigung zu adaptieren.

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in kleinen Spielen grundlegend situationsgerecht anwenden.	Raum verkleinern Akustische Hilfen: Klatschen, Pfeife, Zurufe, ... Optische Hilfen: kontrastreiche Markierungen, blendungsfreie Materialien, Reduzierung der Angebote	Vereinfachte Erklärungen	Vereinfachte Erklärungen, taktiles Begleiten
	einfache Bewegungsspiele (Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele) fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen benennen.	Verbalisierung		
	Kleine Spiele auch aus anderen Kulturen mit vorgegebenen Spielideen und Regeln spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (z. B. durch Verändern der Spielidee, Verändern von Spielregeln).			Anwendung in Partnerarbeit
Methodenkompetenz	einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren und eigenverantwortlich durchführen.			Anwendung in Partnerarbeit
Urteilskompetenz	das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z. B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekten) beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden.	Laufen am Seil oder nach akustischem Reiz Sprung aus dem Stand Wurf nach akustischem Signal		
	leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell oder teamorientiert ausführen.	Bestimmte Absprunghöhe markieren Akustische Hilfen, mit Begleiter laufen		
	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen.	Ggf. mit Begleitung oder akustischem Signal		Partnerarbeit
	Gruppenwettkämpfe in abwechslungsreichen leichtathletischen Wettkampfformen (z. B. Werfen, Staffeln, Springen) durchführen.	Individuelle Sehschädigung bei der Leistungsbewertung berücksichtigen		
Methodenkompetenz	einfache Regeln von Gruppenwettkämpfen benennen und teilnehmergerecht anwenden.			Partnerarbeit
	Vereinbarungen zur Organisation von leichtathletischen Wettkämpfen einhalten.			Verdeutlichung durch Bildkarten
Urteilskompetenz	die eigene leichtathletische Leistung in Lern-, Übungs- und Ausdauersituationen auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern.	Evtl. Fremdkörper verwenden Achtung: Augeninnendruck!		
	in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25 m sicher schwimmen.	Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		
	eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technischkoordinativ grundlegendem Niveau ausführen.	Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		
	das Springen und Tauchen mit variierenden Spiel- und Übungsformenangstfrei und funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen.	Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		Bei Bedarf sehr vereinfachte Regeln, Bildkarten
	Gewichte und Gegenstände transportieren und deren Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern.			Veränderung am eigenen Körper spüren und reflektieren
Methodenkompetenz	einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.	Berücksichtigung der individuellen Sehschädigung Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		
	Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.	Berücksichtigung der individuellen Sehschädigung Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		
Urteilskompetenz	eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter grundlegenden sicherheitsbezogenen Aspekten beurteilen.			Hilfestellung zur Sicherheitsbewältigung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Handlungskompetenz	eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten.			
	technisch-koordinative und ästhetisch gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben.	Achtung: Augeninnendruck!		
	elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten in Grobform spielerisch oder leistungsbezogen an Turngeräten (z. B. Boden, Hang-, Balancier-, Sprung und Stützgeräte) ausführen.	Achtung: Augeninnendruck!		Bildkarten zur Unterstützung des Vorstellungsvermögens
	Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn ggfls. mit einem Partner oder einer Partnerin in der Grobform turnen.			Partnerarbeit
Methodenkompetenz	Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen	Wegen der Sehschädigung sind sehr klare Regeln notwendig Achtung bei Gewichten: Augeninnendruck!		Hilfestellung, kleine Gruppen
	grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen.	Blinde und hochgradig sehbehinderte SuS können dieses Ziel nur bedingt erreichen.		Bildkarten und Hilfestellung beim Verstehen des Sicherheitsaspektes
Urteilskompetenz	Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.	Blinde und hochgradig sehbehinderte SuS können dieses Ziel nur bedingt erreichen.		
	Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten.	Teilweise nur bei der Eigenwahrnehmung oder mit Hilfsmitteln möglich		vereinfachte Bewertung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät (z. B. Ball, Reifen, Seil bzw. mit Klang- oder Rhythmusinstrumenten) unter Anleitung rhythmisch ausführen und grundlegend erläutern.	Handgeräte und Objekte nach Sehschädigung auswählen		
	mit ungewöhnlichen Materialien (z. B. Alltagsobjekte) experimentieren und ausgewählte Grundformen ästhetisch gestalterischen Bewegens mit Handgeräten auf andere Objekte übertragen			
	grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden			Nach individuellen Fähigkeiten sich tänzerisch bewegen, alleine oder in Partner/-Gruppenarbeit
	grundlegende Elemente der Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, Bewegungstheater) allein oder mit Partner bzw. Partnerin in Elementarform ausführen.	Je nach individuellen Möglichkeiten ist das Ziel nicht oder nur teilweise zu erreichen. Ggf. müssen alternative Hilfsmittel verwendet werden.		Nach individuellen Fähigkeiten sich künstlerisch bewegen, alleine oder in Partner/-Gruppenarbeit
Methodenkompetenz	durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs -oder Gestaltungsaufgaben lösen.			
	einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren	Ggf. müssen individuelle Hilfsmittel verwendet werden Das Nutzen der Rhythmik kann hilfreich sein Darstellungen verbal beschreiben oder mit technischen Hilfsmitteln vergrößert darstellen.		
Urteilskompetenz	einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.	Je nach individuellen Möglichkeiten ist das Ziel nicht oder nur teilweise zu erreichen.		

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielern und Gegnern miteinander, gegeneinander, fair und mannschaftsdienlich spielen.	Helfersysteme Akustische Signale		
	grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen anwenden.	Regeln modifizieren	Regeln reduzieren	Regeln reduzieren
	grundlegende technische Fertigkeiten in spielerischen Handlungen in der Grobform anwenden, benennen und erläutern.	Hilfsmittel: Zeitlupenball ,...		
	einfache taktische Verhaltensweisen in spielerisch-situationsorientierten Handlungen beherrschen und beschreiben.	Blindenspezifische Sportarten nutzen (z.B. Torball, Goalball)		
Methodenkompetenz	einfache spieltypische verbale Kommunikationsformen anwenden.			
	einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden.	Die Darstellungen müssen entsprechend dem Sehvermögen der SuS adaptiert sein; bei Bedarf müssen taktile Darstellungen verwendet werden		
Urteilskompetenz	die Funktion von Schiedsrichterinnen bzw. Schiedsrichtern beurteilen.			
	einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/ Wintersport (8)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	sich mit einem Gleit-, Fahr- oder Rollgerät sicher fortbewegen, sowie die Fahrtrichtung ändern, ausweichen und bremsen.	Achtung: Augeninnendruck!		
	Bewegungsabläufe beim Gleiten, Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten in der Grundform ausführen und dabei eigene physische und psychische Voraussetzungen berücksichtigen.	Achtung: Augeninnendruck!		
	öffentliche Räume mit angemessenem und rücksichtsvollem Verhalten nutzen.			
Methodenkompetenz	grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten, Fahren oder Rollen erläutern und verlässlich einhalten.	Achtung: Augeninnendruck!		
Urteilskompetenz	Gefahrenmomente beim Gleiten, Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.	Ggf. Hilfspersonen oder Hilfsmittel einsetzen; Fairness und Rücksichtnahme auf alle sind wichtige Themen		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Körpernahe Kampftechniken verwenden

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und dabei die eigene und die Sicherheit der Partnerin bzw. des Partners berücksichtigen.	Berücksichtigung der Sehschädigung- Augeninnendruck z.B.		
	sich regelgerecht und fair in Kampfspielen und Kampfsituationen verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin bzw. den Partner übernehmen.			
Methodenkompetenz	grundlegende Regeln in Kampfsituationen entwickeln und einhalten.			
	durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von einfachen Kampftechniken (z. B. am Boden) zum Erfolg verhelfen.	Verbalisierung		
Urteilskompetenz	einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten.			
	die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen.			

Jahrgangsstufe 7/8

Inhaltlicher Schwerpunkt: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigten-spezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	sich in Ansätzen selbstständig funktional aufwärmen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an den Körperreaktionen wahrnehmen und steuern.			
	ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unter Anleitung weiterentwickeln.			
	eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Yoga) unter Anleitung ausführen und deren Wirkungen beschreiben.			
Methodenkompetenz	Elemente eines Aufwärmprozesses (z. B. Kräftigungs- und/oder Dehnübungen), nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten.			
	grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in Ansätzen beschreiben.			
Urteilskompetenz	individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen.			
	gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Übungen (z. B. Funktionalität) und Verhaltensweisen grundlegend beurteilen.	Insbesondere hinsichtlich der individuellen körperlichen Voraussetzungen		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Es sind insbesondere sehgeschädigtenspezifische Spiele zu nutzen (z.B. Show-Down, Klingelball etc.).
 Andere Spiele sind entsprechend der Sehschädigung zu adaptieren.

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	ausgewählte spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Kleinen Spielen anwenden.			
	Kleine Spiele auch aus anderen Kulturen nach gemeinsam erarbeiteten Regeln selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen.			
Methodenkompetenz	ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.	Modifizierung der Regeln und Materialien		
Urteilskompetenz	das eigene Spielverhalten (z. B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen.			
	Spiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee) und Ziele grundlegend beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) der leichtathletischen Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Laufen am Seil oder nach akustischem Reiz • Sprung aus dem Stand • Wurf nach akustischem Signal 	•	•
	leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau individuell oder teamorientiert ausführen.	Absprungzone vergrößern		
	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen grundlegend beschreiben.	Ggf. Laufen mit Begleitung oder nach akustischem Reiz		
	einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.	Beachtung der Wettkampfvorschriften für Menschen mit Sehschädigung		
Methodenkompetenz	Möglichkeiten des Leistungsvergleichs unter verschiedenen Aspekten (z. B. individuell, sozial) grundlegend beschreiben und anwenden.	Hierbei auch das Sehvermögen berücksichtigen		
	grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.	Mit individueller Hilfestellung und Instrumenten		
	Die eigene Leistungsfähigkeit in leichtathletischen Disziplinen (u.a. beim Ausdauerlaufen) erkennen, individuelle Übungsziele festlegen und einhalten.			Hilfestellung beim Einschätzen der Zeit mit Hilfe von Musik o.ä.
Urteilskompetenz	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und in der Rückenlage sicher anwenden.			
	eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben.			
	eine Ausdauerbelastung (ca. 20 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheits-orientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen.			
	nach dem Startsprung eine an individueller Leistungsfähigkeit orientierte vorgegebene Tauchstrecke bewältigen.	Berücksichtigung der individuellen Sehschädigung Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		
	Maßnahmen zur Selbstrettung erläutern und anwenden.			
Methodenkompetenz	Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.	Berücksichtigung der individuellen Sehschädigung Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		
Urteilskompetenz	die eigene Leistungsfähigkeit beim Schwimmen, Springen und Tauchen nach ausgewählten Kriterien (z. B. Gesundheitsaspekt, Sicherheitsaspekt, Leistungsaspekt) beurteilen.	Berücksichtigung der individuellen Sehschädigung Startsprung nach akustischem Signal Achtung: Augeninnendruck!		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z. B. Boden, Reck, Stufen – bzw. Parallelbarren, Balancier- und Sprunggeräte) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren.			
	gemeinsam (z. B. synchron) eine turnerische Bewältigung von Gerätebahnen und Gerätekombinationen realisieren.	Mit individueller Hilfestellung oder unterstützt durch Rhythmik		
Methodenkompetenz	den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Aufbau- und Lageplänen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen.	Mit individueller Hilfestellung		
	sich im Unterricht und beim Üben zuverlässig und konstant sicherheits- und verantwortungsbewusst verhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben.			
Urteilskompetenz	Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen.			
	turnerische Präsentationen insbesondere im Hinblick auf das Gestaltungsmerkmal „Partnerbezug“ beurteilen.	Das Ziel ist je nach Sehschädigung nur bedingt erreichbar.		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (6)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen.			
	Objekte und Materialien für das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln auswählen und variieren und kleine Übungsfolgen gestalten (z. B. Jonglieren).			
	ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren.	Je nach Sehschädigung sind Rhythmik, akustische Signale und Hilfspersonen einzusetzen.		
	Bewegungsgestaltungen (z. B. Paaroder Gruppentänze, Fitnesschoreografien, Bewegungskünste) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren.	Darstellungen verbal beschreiben oder mit technischen Hilfsmitteln vergrößert darstellen.		
Methodenkompetenz	sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren.	Darstellungen verbal beschreiben oder mit technischen Hilfsmitteln vergrößert darstellen.		
Urteilskompetenz	die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen	Gestaltung je nach Sehschädigung		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Verschiedene Mannschafts- und Partnerspiele in vereinfachten Formen mit- und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen.			
	Grundlegende Spielregeln variieren und anwenden			
	einzelne sportspielspezifische Handlungssituationen wahrnehmen sowie im Spiel technisch und taktisch angemessen anwenden.	Möglichst sehgeschädigtenspezifische Sportarten verwenden		
Methodenkompetenz	spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen auf erlernte Mannschafts- und Partnerspiele anwenden.			
	sich gegenseitig bei der Ausführung von Spielsituationen beraten und unterstützen.			
Urteilskompetenz	verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport /Bootssport/Wintersport (8)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes des Gleitens, Fahrens oder Rollens kontrollieren und eine vorgegebene Strecke/ Parcours schnell oder ausdauernd bewältigen.			
	mit einer Partnerin bzw. einem Partner und/oder in einer Gruppe sicher gleiten, fahren oder rollen und Bewegungsgestaltungen gemeinsam (z. B. synchron) entwickeln und ausführen.			
Methodenkompetenz	Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten, Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten.			
	sich mit Partnerinnen bzw. Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen zur Bewältigung von Herausforderungssituationen entwerfen.			
Urteilskompetenz	die Anforderungen zur Bewältigung von Gleit-, Fahr- oder Rollsituationen einschätzen und beurteilen.			

Inhaltliche Schwerpunkt: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Körpernahe Kampftechniken verwenden

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	normungebunden und normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf individuelle Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen.			
	körperlich bedingte Vor- und Nachteile erkennen, benennen und Nachteilsausgleiche entwickeln und umsetzen.			
Methodenkompetenz	Strategien und Verfahren (u. a. zur Emotionssteuerung) in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden.			
	durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von komplexen Techniken zum Erfolg verhelfen.			
Urteilskompetenz	zu beachtende Sicherheitsmaßnahmen und Konfliktsituationen beurteilen			
	fares Verhalten beim Kämpfen beurteilen.			

Jahrgangsstufe 9/10

Inhaltlicher Schwerpunkt: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen und mit einer Gruppe durchführen.			
	ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in einfachen sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen.			
	unterschiedliche Entspannungstechniken (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben und mit einer Gruppe durchführen.			
Methodenkompetenz	ein Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten.	Zur Kontrolle der Mitschüler ist z.T. Hilfe nötig.		
	grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben und für sich selbst anwenden.	Insbesondere die eigene Sehschädigung thematisieren		
Urteilskompetenz	ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen beurteilen.			
	gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Es sind insbesondere sehgeschädigtenspezifische Spiele zu nutzen (z.B. Show-Down, Klingelball etc.). Andere Spiele sind entsprechend der Sehschädigung zu adaptieren.

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigten-spezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	spielübergreifende technischkoordinative Fertigkeiten sowie taktisch- kognitive Fähigkeiten in komplexen Spielen situationsgerecht anwenden.			
	in komplexen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.			
	Kleine Spiele für Mitschülerinnen und Mitschüler im Schulsport unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen (soziokulturelle Hintergründe, Spielmaterial, Räume) planen und erproben.			
Methodenkompetenz	ein Repertoire an Spielen bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und/oder anleiten und zielgerichtet verändern.			
Urteilskompetenz	den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen beurteilen.			
	Spiele hinsichtlich ihrer Zielgruppe (z. B. unter Beachtung von körperlichen Voraussetzungen bzw. Handicaps, Geschlecht, Leistungsunterschieden und soziokulturellen Hintergründen) beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) auf erweitertem technisch- koordinativen Fertigenivauausführen.	Laufen am Seil oder nach akustischem Reiz, Sprung aus dem Stand Wurf nach akustischem Signal		
	eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen.	Der Sehschädigung anpassen		
	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben.	Ggf. mit Begleitung oder nach akustischem Signal		Hilfestellung bei der Zeitmessung mit Hilfe von Musik o.ä.
	einen herkömmlichen oder alternativen Wettkampf (z. B. Mehrkampf, Laufveranstaltung, Orientierungslauf, Biathlon, Triathlon) unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen.	Mit Partnern/ Hilfestellungen und entsprechenden räumlichen Voraussetzungen		
Methodenkompetenz	leichtathletische Wettkampfgregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für eine Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.	Je nach Sehschädigung der SuS mit Hilfestellung.		
	selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren.			
Urteilskompetenz	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

Wird in den Jahrgangsstufen 7 und 8 unterrichtet.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Bewegen an Geräten – Turnen (5)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	an Turngeräten und Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf der Basis individueller normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden.			
	eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung nach vorgegebenen Gestaltungs- und Ausführungskriterien unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Leistungsmöglichkeiten entwickeln, einüben und präsentieren sowie die Gestaltungs- und Ausführungskriterien nennen.			
	an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen.			
Methodenkompetenz	Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen.			
	zwischen notwendiger Hilfeleistung und ausreichender Bewegungssicherung unterscheiden, die grundlegenden Helfergriffe anwenden und sich bei Lern-, Übungs- und Gestaltungsaufgaben situationsgerecht und verantwortungsbewusst verhalten.	Je nach Seherschädigung ist dieses Ziel nicht oder nur bedingt erreichbar.		
Urteilskompetenz	Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individuellem Leistungsvermögen beurteilen.			
	die eigene Leistung und die Leistung anderer in Lern-, Übungs- oder Gestaltungsprozessen beobachten, einschätzen und auf dieser Basis eine (Gruppen-) Präsentation nach vereinbarten Kriterien bewerten.	Berücksichtigung sehgeschädigtenspezifischer Kriterien.		

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (6)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern.			
	Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren und komplexere Übungsfolgen gestalten.			
	Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/Musik und Partnerin/Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren.			
	grundlegende Elemente der Bewegungskünste (z. B. Jonglieren oder Bewegungstheater) allein oder mit Partner bzw. Partnerin in Elementarform ausführen.			
Methodenkompetenz	ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z. B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur) für eine Präsentation (z. B. Schulaufführung) nutzen.	Darstellungen verbal beschreiben oder mit technischen Hilfsmitteln vergrößert darstellen.		
Urteilskompetenz	bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) beim Gestalten, Tanzen, Darstellen kritisch bewerten und beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	ein großes Mannschafts- und ein Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen, dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.			
	ihr Regelverständnis erweitern und notwendige Regelveränderungen vornehmen.			
	sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch und taktisch angemessen agieren und reagieren.			
Methodenkompetenz	Einstiegsphasen von Spielstunden vorbereiten und durchführen.			
	grafische Darstellungen von Spielsituationen auf die erlernten Mannschafts- und Partnerspiele erklären und in der Praxis anwenden.			
	erlernte Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen.			
Urteilskompetenz	den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.			
	die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport /Bootssport/Wintersport (8)

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	sich in komplexen Bewegungssituationen (z. B. bei Spielsituationen, Langstrecken, Parcours) des ausgewählten Schwerpunktes im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen.			
	technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten, Fahren oder Rollen sicherheitsgerecht und Gelände angepasst auch mit einem weiteren Gerät ausführen.			
Methodenkompetenz	beim Gleiten, Fahren oder Rollen allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos, Straßenverkehrsregeln) sinnhaft erläutern und anwenden.			
	Materialkenntnisse einsetzen und Notfallmaßnahmen bei Unfällen benennen.			
Urteilskompetenz	die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen anpassen und das emotionale Empfinden beurteilen.			
	Gleiten, Fahren oder Rollen in verschiedenen Erfahrungssituationen (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung) anhand von Aspekten (wie z. B. Gesundheits-, Leistungs- oder Wagnisrelevanz) unterscheiden und beurteilen.			

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

Sehgeschädigtenspezifische Modifikation: Körpernahe Kampftechniken verwenden

Kompetenzbereiche	Die SuS können...	Sehgeschädigtenspezifische Modifikation	Bildungsgang Lernen	Bildungsgang Geistige Entwicklung
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden.	Verbalisierung, Berücksichtigung der Sehschädigung		
	mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst und verantwortungsvoll umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen.			
Methodenkompetenz	Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten.			
	der Partnerin bzw. dem Partner unter abgesprochenen Beobachtungsaspekten eine Rückmeldung im Übungs- und Zweikampfprozess geben.			
Urteilskompetenz	die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen nach vereinbarten Kriterien einschätzen.			

Leistungsbeurteilung im Fach Sport

- GRUNDSCHULE -

Die Leistungsbeurteilung im Sportunterricht orientiert sich an den Richtlinien der Grundschule und an den Rahmenvorgaben des Schulsports.

Durch Erfolgskontrollen bzw. durch punktuelle Überprüfungen am Ende einer Unterrichtseinheit erfahren die Schüler eine individuelle Rückmeldung über ihr Können.

Neben den messbaren Leistungen eines Kindes gibt es weitere, die in einer objektiven Erfolgskontrolle nicht erfasst werden können und der persönlichen Einschätzung der Lehrkraft unterliegen.

Ausgangspunkt für Beurteilung:

- die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Mädchen und Jungen
- individuelle Lernfortschritt /Anstrengungsbereitschaft

➔ genaue Beobachtung des einzelnen Schülers

Nicht messbare Leistungen:

Empathiefähigkeit, Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Kooperationsbereitschaft, Wahrnehmung und Beurteilung von fremden und eigenen Bewegungshandlungen/Verhalten.

➔ Leistungen sind nicht messbar und damit der persönlichen Einschätzung der Lehrkraft unterlegen.

Messbare Leistungen:

körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit: Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt, Koordination, Kreativität, Vielseitigkeit, Ausdauer, Kondition

Hinzu kommen die **Leistungen bei Wettkämpfen:** Bundesjugendspiele, Einsatz in Schulmannschaften

Zusammensetzung der Zeugnisnote

50% Leistungsfähigkeit
25% individueller Leistungszuwachs
20% soziale Kompetenz
5% Wettkämpfe

(vgl. GGS-Hilfarth/Leistungskonzept; Richtlinien/Lehrpläne Sport GS)

- SEKUNDARSTUFE 1 -

Leistungsbewertungen erwachsen aus einem ständigen Beobachtungsprozess. Neben der Langzeitbeobachtung über den individuellen Lernleistungszuwachs, ergeben sich ergänzend punktuelle Leistungsbewertungen beispielsweise nach Übungsphasen oder Trainingsabschnitten.

Bewertungskriterien sollten für die Schülerinnen und Schüler transparent gemacht werden, damit die Bewertungsmaßstäbe besser nachvollziehbar sind.

Grundlage für eine differenzierte Bewertung:

- individuelle Lern- und Leistungsentwicklung
- individuelle Möglichkeiten/Kompetenzen
- objektive Leistungsstand

Sport besteht aus komplexen Handlungen (nicht nur aus Bewegung), die eine Vielzahl von Leistungsdimensionen beinhaltet. Daraus resultiert, dass die **Leistungsbewertung auf der Grundlage verschiedener Dimensionen erstellt wird:**

Individuelle Kompetenzen

- Bewegungskönnen unter Berücksichtigung des individuellen Lernfortschritts und die spezifischen Kenntnisse der Inhalte
- Ideenreichtum und gestalterische Fähigkeiten
- Lern- und Anstrengungsbereitschaft
- Selbstständigkeit
- **nicht messbar, persönliche Einschätzung der Lehrkraft**

körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit:

- koordinative und konditionelle Fähigkeiten
- Körper- und sportbezogenes Wissen
- Leistungen bei Wettkämpfen (z.B. Bundesjugendspiele)
- **messbare Leistungen**

soziale Kompetenzen

- Fairness, Kooperationsfähigkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zur Konfliktbewältigung
- **nicht messbar, persönliche Einschätzung der Lehrkraft**

Die Gewichtung der einzelnen Bereiche ist von den Unterrichtsinhalten und deren Schwerpunkte abhängig. Es sollte eine möglichst große Breite an Dimensionen berücksichtigt werden.

Zusammensetzung der Zeugnisnote

50% Leistungsfähigkeit
25% individueller Leistungszuwachs
20% soziale Kompetenz
5% Wettkämpfe

(vgl. Richtlinien und Lehrpläne Sek.1 Hauptschule NRW)

Anhang:

Bewertungstabellen
Bescheinigungen

Umrechnungsfaktor Bundesjugendspiele

Um die Leistungen von Schülerinnen und Schülern adäquat bewerten zu können, werden sie je nach Art der Behinderung verschiedenen Startklassen (blind, sehbehindert, gehgeschädigt, Rollstuhlfahrer) zugeordnet. Für jede Startklasse wird pro Disziplin ein Umrechnungsfaktor verwendet, mit dessen Hilfe eine vergleichbare Leistung berechnet wird. Diese Vorgehensweise lehnt sich an den Vorgaben des deutschen Behindertensportbundes an, die u.a. bei den Paralympics Verwendung finden.

Beispiel:

100m Lauf Schüler blind

Leistung: 18 Sekunden

Faktor: 0,86 (s.o)

Formel (Leistung x Faktor) 18 x 0,86

Ergebnis: 15,48 Sekunden

Punkte laut Tabelle: 297

Lauf	50/75/100	50/75/100	800/1000	800/1000
Startklasse	männlich	weiblich	männlich	weiblich
B1 blind	0,86	0,85	0,86	0,82
B2 sehbeh.	0,90	0,85	0,91	0,91
A1 gehbeh.	0,95	0,95	0,95	0,95
A3 Rollstuhl	0,69	0,62	0,93	0,84

Wurf/Stoß	Kugel	Kugel	Ball	Ball
Startklasse	männlich	weiblich	männlich	weiblich
B1 blind	1,52	2,06	2,43	2,80
B2 sehbeh.	1,40	1,74	2,04	2,17
A1 gehbeh.	1,05	1,05	1,05	1,05
A3 Rollstuhl	1,88	2,52	3,19	3,61

Weitsprung		
Startklasse	männlich	weiblich
B1 blind	1,54	1,44
B2 sehbeh.	1,21	1,25
A1 gehbeh.	1,02	1,05

1. Hilfe Box/Notfallmedikamente / Notfallnummer bitte nicht vergessen!!!

LVR-Johanniterschule
Förderschwerpunkt Sehen
Johanniterstraße 103-105
47503 Duisburg

Medizinische Bescheinigung zur Teilnahme am schulischen Sportunterricht

Der Schüler/ die Schülerin _____ darf aus augenmedizinischer Sicht an folgenden Aktivitäten beim schulischen Sport- / und Schwimmunterricht nicht teilnehmen:

Der Schüler/ Die Schülerin _____ darf aus augenmedizinischer Sicht uneingeschränkt am Sport-/ und Schwimmunterricht teilnehmen.

Hierbei geht es nicht um Aufsichtspflicht, sondern um Klärung, ob durch bestimmte Aktivitäten das Auge geschädigt werden kann (z.B. Netzhautablösung)

Datum, Unterschrift des Augenarztes

Stempel